

Allgemeine Behandlungsgrundsätze zur Erhaltung und Entwicklung des LRT 91E0* im SCI „Göltzschtal“

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien)	Behandlungsgrundsätze
91E0* Erlen-Eschenwälder Fläche: 3,23 ha davon B: 3,23 ha Hauptbaumarten: Schwarzerle, Esche Nebenbaumarten: Bergahorn, Ulmen, Traubenkirsche, Baum-Weiden, Gesellschaftsfremde Baumarten: Alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes, hier: Grauerle, Fichte	Strukturelle Merkmale (B) <ul style="list-style-type: none"> - mind. 2 Waldentwicklungsphasen dabei $\geq 20\%$ der Fläche in der Reifephase - starkes Totholz: ≥ 1 St./ha - Biotopbäume: ≥ 3 St./ha - ggf. lebensraumtypische Staudenfluren, Säume, Altwässer, Senken, Flutmulden, frisch angeschwemmtes Substrat Arteninventar (B) <ul style="list-style-type: none"> - Hauptbaumarten dominierend ($\geq 50\%$) - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ - LRT- typische Bodenvegetation auf $\geq 20\%$ der Fläche weitgehend vorhanden Beeinträchtigungen (B) <ul style="list-style-type: none"> - keine starken Beeinträchtigungen vorhanden (Abbau, Verdichtung/Befahrung, Entwässerung, Gewässerverbau, Begradigung, Nährstoffeintrag, Müllablagerung, Schadstoffeintrag, Vitalitätseinbußen, Verbiss, Schäle, Neophyten, Lärm, Zerschneidung, sonstige Beeinträchtigungen) 	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - Durchforstungen und Erntenutzungen über mehrere Jahrzehnte ausdehnen und möglichst so staffeln, dass ein dem Erhaltungszustand entsprechender Anteil der Reifephase ($\geq 20\%$) auf Gebietsebene erhalten bleibt - Erhalt bzw. Verbesserung der Bestandesstruktur durch einzelstammweise oder kleinflächige Nutzung/Verjüngung ($\leq 0,1$ ha) - Bestandesverjüngung möglichst über Naturverjüngung - Tolerieren einer bemessenen Zahl von kaum wirtschaftlich nutzbaren Bäumen auf der Fläche in Form von Biotopbäumen (Bäume mit Höhlen, Pilzkonsolen, bizarrem Wuchs, Horstbäume, anbrüchige Bäume i.d.R. >40 cm BHD) und Totholz - höhlenreiche Einzelbäume sind zu erhalten (§ 26 SächsNatSchG) Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Hauptbaumarten im Rahmen der Erntenutzung/Pflege - Bevorzugte Entnahme von gesellschaftsfremden Baumarten im Rahmen von Durchforstungen und Erntenutzungen - Förderung bzw. Erhalt seltener lebensraumtypischer Mischbaumarten - keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes durch Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten über die zulässigen Schwellen Vermeidung von Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> - kein Neubau von Wegen in LRT-Flächen, sofern nicht unbedingt erforderlich - Befahrung nur auf permanenten Rückegassen, bevorzugt in Frost- oder Trockenperioden, bodenschonende Rücketechnik einsetzen - keine Durchführung von Entwässerungsmaßnahmen - moderate Eingriffsstärken in der Durchforstungs- und Verjüngungsphase anstreben (Vermeidung der Vergrasung der Bestände) - Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur bei bestandesgefährdenden Kalamitäten - waldverträgliche Schalenwildsdichte herstellen